

Artensteckbrief



<p>Wissenschaftlicher Name Lithobius chiemensis Verhoeff, 1935</p> <p>Synonyme bzw. Name in der vorherigen Roten Liste Lithobius glacialis Verhoeff, 1937</p> <p>Organismengruppe Hundertfüßer und Doppelfüßer</p>
<p>Rote-Liste-Kategorie Ungefährdet</p>
<p>Verantwortlichkeit Deutschlands Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p>Aktuelle Bestandssituation selten</p>
<p>Langfristiger Bestandstrend stabil</p>
<p>Kurzfristiger Bestandstrend stabil</p>
<p>Vorherige Rote-Liste-Kategorie Daten unzureichend</p>
<p>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ◆ → ◆)</p>
<p>Kommentar zur Taxonomie Diese Art wurde von Verhoeff (1935) zweimal innerhalb kurzer Zeit beschrieben, zum einen als Unterart von <i>L. mutabilis</i> (<i>L. mutabilis chiemensis</i> Verhoeff, 1935), zum anderen als eigene Art (<i>L. glacialis</i> Verhoeff, 1937). Spelda (1999) erkannte die Eigenständigkeit von <i>L. glacialis</i>, nicht aber die Synonymie mit <i>L. m. chiemensis</i>. Aufgrund der internationalen Regeln für die zoologische Nomenklatur (ICZN) muss der ältere Name (<i>L. chiemensis</i>) verwendet und auf Artniveau heraufgestuft werden (Decker et al. 2025). Eine umfassende morphologische Bearbeitung der Art (als <i>L. glacialis</i>) erfolgte durch Pilz et al. (2008). Die Eigenständigkeit von <i>L. glacialis</i> gegenüber der Art <i>L. mutabilis</i> wurde inzwischen auch durch genetische Untersuchungen bestätigt (Decker et al. 2025).</p> <p>Kommentar zur Gefährdung Das Verbreitungsgebiet der erst durch Pilz et al. (2008) wieder als eigenständig definierten Art konnte hinreichend geklärt werden. Zahlreiche neuere Nachweise zeigen, dass <i>L. chiemensis</i> im bayerischen Alpenraum an zahlreichen Standorten vorkommt (Decker et al. 2025) und auch im Alpenvorland nachgewiesen worden ist (z.B. in Mooren).</p>

Durch diesen Kenntniszuwachs konnte die Rote-Liste-Kategorie „Daten unzureichend“ in der vorherigen Roten Liste (Decker et al. 2016) zu „Ungefährdet“ in der vorliegenden Fassung geändert werden.

Arealrand

Nördlich

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Decker, P.; Burkhardt, U.; Hauser, H.; Lindner, E.N.; Moritz, L.; Reip, H.; Spelda, J. & Voigtländer, K. (2026): Rote Liste und Gesamtartenliste der Hundertfüßer und Doppelfüßer (Myriapoda: Chilopoda et Diplopoda) Deutschlands. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (12): 83 S.